

schweiz, Südtirol, Teile Südwestdeutschlands und findet sich in Österreich in der südlichen und östlichen Steiermark sowie im östlichen Niederösterreich. Die Grenzen der ursprünglichen Verbreitung sind aber durch menschliche, beabsichtigte Verpflanzung verschoben worden; die eßbaren Früchte und die Gewinnung von Rebpfählen bei Niederwaldkultur waren dazu der Anlaß. Zweifellos ist auch der Unteracher Edelkastanienwald eine menschliche Gründung. Die Untersuchungen der Pflanzenreste der Mondseer Pfahlbauten haben keinerlei Hinweise auf ein vorgeschichtliches, also spontanes Vorkommen des Baumes gegeben. Man darf den Wald wohl der Römerzeit oder der Karolingerzeit zuweisen; in beiden Zeitepochen wurde mit der Förderung und Ausbreitung des Weinbaues nachgewiesenermaßen auch die Edelkastanie in weiten Gebieten Mitteleuropas verbreitet. Auch bei Unterach weist ein Flurname noch heute auf seinerzeitigen Weinbau hin. Am Attersee liegen auch die ältesten, in Urkunden von 790 nachgewiesenen Obstgärten in unserem Lande. Die Edelkastanie bei Unterach muß demnach als Kulturrelikt bezeichnet werden.

In neuester Zeit zeigt der Wald übrigens merkbare Einbußen an Kastanienbäumen; man bringt dies mit starkem Laubheuen in Zusammenhang. Derzeit teilen sich drei Eigentümer den Besitz des Waldgebietes; alte Urkunden in ihrer Verwahrung erzählen uns, wie bei Übergabverträgen die Kastanienenernte als Ausgedinge vermerkt wurde.

Der Kastanienwald steht seit 1937 unter Naturschutz; damals konnte auch eine drohende Beschädigung durch eine geplante Starkstromleitung noch rechtzeitig verhindert werden.

Josef Rohrhofer †



Professor Otto Stöber, der Gründer des Moorbades Neydharting, hat das 70. Lebensjahr vollendet. Wir gratulieren!



Samstag, 11. November 1972, Sonntag, 12. November 1972: 39. Jahrestagung der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft im Linzer Redoutensaal. Tagungsprogramm wird mit gesonderter Einladung versandt.

Klimaschwankungen von Linz

bearbeitet vom Gesundheitsamt, Abteilung Stadtklima

Das Wetter im Sommer 1972

Der Sommer 1972 ist nicht zu Unrecht als zu warm, im Juni und Juli auch noch als zu trocken empfunden worden, weil in diesen Monaten an einer geringeren Zahl von Niederschlagstagen nur 60 bis 70 Prozent der normalen Regenmenge fielen. Die absoluten Temperatur-Maxima erreichten nicht die Gipfel aus der 50jährigen Vergleichsreihe, lagen aber durchwegs über den mittleren Maxima. Besonders beherrschten wiederholt einzelne heiße Tage das Klima, zum Beispiel war in allen Monaten die Zahl der Tropentage doppelt so hoch. Im Juli ließ die Zunahme der relativen und absoluten Feuchtigkeit die Witterung bei nur geringer Temperaturabnahme schwül und lästig empfinden. Nach fast fahrplanmäßig aufgetretenen „Hundstagen“ in der ersten Augusthälfte rollte Kaltluft aus Nordwesten über Mitteleuropa. Sie führte zu dem verheerenden Unwetter in Stuttgart. Die nachfolgende Abkühlung vermochte auch noch im Linzer Raum das Monatstemperaturmittel um 1 Grad unter den Normalwert abzusenken. Die Gewittertätigkeit war während des ganzen Sommers, vor allem aber im Juli, erhöht.

Emmerich Weiß

1972	Juni		Juli		August	
Durchschnittstemperatur	18,2°	20,6° 17,0° 13,9°	18,5°	20,9° 18,7° 15,6°	17,1°	20,6° 18,1° 15,3°
Absolutes Temperaturmaximum ° C	32,2°	35,4°	32,6°	37,6°	32,4°	36,2°
Absolutes Temperaturminimum ° C	8,3°	3,4°	7,3°	7,5°	5,6°	4,4°
Bewölkung in Zehntel (bedeckt = ¹⁰ /10)	6,1	5,4	6,3	5,1	5,0	5,0
Relative Feuchte %	72	78 69 53	77	81 70 49	74	81 72 52
Niederschlagssumme (Wasserwert) in mm	73,9	230 105 29	158,2	266 127 34	61,5	202 101 34
Zahl der Sommertage (Temp.-Max. > 25 ° C)	12	9,5	15	13,8	11	12,3
Zahl der Tropentage (Temp.-Max. > 30 ° C)	2	1,4	6	2,5	5	2,2
Zahl der heiteren Tage (Bewölkung < ² /10)	3	4,7	2	6,6	5	6,3
Zahl der trübigen Tage (Bewölkung > ⁸ /10)	10	8,8	9	7,9	8	7,9
Zahl der Tage mit Niederschlag	12	15,5	20	15,3	11	14,8
Zahl der Tage mit Gewitter	5	11 4,4 0	11	14 5,8 0	8	11 4,4 1
Zahl der Tage mit Sturm	0	1,1	1	1,6	0	1,1

Legende: In den linken Kolonnen der Monate stehen die aktuellen Werte, in derselben Zeile der rechten Kolonnen die Zahlen aus der langjährigen Vergleichsreihe, fallweise darüber oder darunter deren Höchst- und Tiefstwerte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Klimaschwankungen von Linz 9](#)